

Reif für die Insel

Sie ist 19 und gilt als eines der grössten Talente im Schweizer Unihockey. Jetzt wagt die Trimbacherin Anja Wyss den Schritt nach Schweden.

Marcel Kuchta

Visby ist ein schmuckes Städtchen auf der schwedischen Insel Gotland. Mit seiner gut erhaltenen Stadtmauer und seinen Wehrtürmen verströmt es einen Hauch von Mittelalter. Dort, wo sich vor allem im Sommer entsprechend viele Touristen tummeln, wird sich Anja Wyss in der kommenden Saison als Unihockey-Spielerin zu bewähren versuchen. Bei Endre Idrottsförening (kurz IF), einem in Visby beheimateten Klub.

Dass sie den Schritt in die beste Unihockey-Liga der Welt im jungen Alter von neunzehn Jahren wagt, kommt nicht von ungefähr. Anja Wyss hat ihren sportlichen Rucksack bereits üppig gefüllt; zwei WM-Teilnahmen stehen da beispielsweise schon im Palmarès. Mit sechzehn stand das Riesentalent, welches sein Unihockey-Einmaleins beim UHC Trimbach erlernt hat, das erste Mal im Schweizer WM-Aufgebot. Schon da war klar, dass es in ihrer Karriere nur einen Weg gibt: den nach oben.

Positive Bilanz trotz frühen Playoff-Outs

In den vergangenen vier Jahren entwickelte sich Anja Wyss bei den Bern Burgdorf Wizards in



Mit 19 schon in einer Leaderrolle: Anja Wyss.

Bild: Dieter Meierhans

der höchsten Schweizer Liga zu einer absoluten Leistungsträgerin. Auch wenn in diesem Jahr bereits nach den Viertelfinals Schluss war, zieht sie eine positive Bilanz einer Saison, die im Zeichen des Wandels stand: «Wir hatten einen neuen Trainer. Es gab einen Umbruch in Richtung Professionalisierung. Der Leistungsgedanke stand an

allererster Stelle. Auch wenn wir vor allem am Anfang etwas Mühe hatten, war es cool, die Entwicklung und die Fortschritte unserer jungen Equipe im Verlauf der Zeit mitzuerleben.»

Anja Wyss gehörte in diesem Prozess trotz ihrer Jugend bereits zu den Leaderfiguren bei den Burgdorferinnen: «Ich war Mitglied des Captain-Teams

und durfte entsprechend viel Verantwortung übernehmen. Das hat mir extrem gefallen. Und war auch für meine persönliche Entwicklung als Spielerin und auch als Mensch sehr wertvoll.»

Ein Teenager als Leader? Führt das bei den erfahreneren Spielerinnen nicht zu Problemen? Anja Wyss winkt ab und

sagt: «Ich war schon immer ein Typ, der pusht, der von sich und den anderen viel verlangt. Das hat sich über die Jahre entwickelt. Entsprechend kennen mich meine Teamkolleginnen.» Zumal Wyss ja auf dem Feld mit gutem Beispiel und vor allem mit Leistung vorangeht – so, wie es sich für eine Leaderin gehört: «Ich denke, ich schaffe es, mit meiner Spielweise Energie ins Team reinzubringen und auch Emotionen.»

Und jetzt folgt also der Transfer nach Schweden. Dort, wo sie sich ihren lang gehegten Traum schon im Alter von neunzehn Jahren erfüllen kann. Im Sommer schliesst Anja Wyss das Sport-Gymnasium in Solothurn mit der Matur ab. Danach gibt es vorderhand nur noch etwas in ihrem Leben: Unihockey. Und das in der besten Liga der Welt.

Von ungefähr kommt der Wechsel zu Endre IF allerdings nicht. Bereits nach der ersten WM-Teilnahme vor drei Jahren habe es erste, lose Kontakte gegeben, erzählt Anja Wyss: «Damals war das aber kein Thema für mich, weil ich erst das Gymnasium abschliessen wollte. Plus war die Kombination Schule und Sport für mich hier in der Schweiz perfekt.»

Nun wurde die Beziehung zwischen den beiden Parteien

wieder aufgefrischt und der Deal im Januar abgeschlossen. Dies, nachdem sie während der Weihnachtspause eine Stippvisite in Visby unternahm und dort den Puls spüren durfte. «Ich spürte, dass ich eine neue Herausforderung brauche», sagt Wyss und fügt an: «Es wird mir guttun, wieder nur spielen zu können und weniger Verantwortung übernehmen zu müssen.»

Erstmals raus aus dem gemachten Nest

Zumal es da ja auch noch die sogenannten «weichen Faktoren» gibt. Anja Wyss wird erstmals das «gemachte Nest» des elterlichen Hauses verlassen. Sorgen bereitet ihr das allerdings nicht: «Der Verein ist sehr familiär. Sie haben sich sehr viel Mühe gegeben und tun alles, damit wir Spielerinnen uns so wohl wie möglich fühlen können.»

Helfen werden natürlich auch die Schwedisch-Lektionen, die Anja Wyss nehmen wird. Wobei auch das Schweizerdeutsch nicht zu kurz kommen dürfte. Mit Chiara Gredig, die bereits jetzt bei Endre spielt, sowie der ebenfalls neu zum Klub stossenden Seraina Fitzli wird Anja Wyss zwei Kolleginnen aus dem Schweizer Nationalteam an ihrer Seite haben.